

Die Hauswende beraten. gefördert. saniert.



Infoabend

Bad Füssing 04.07.2014

Referent:

Christian Stöckmann
B.A.U.M. e.V.

Eine Initiative von:

geea

dena





Inhalte des Vortrags.

1. Warum energetisch sanieren?
2. Die Kampagne „Die Hauswende“.
3. Status quo –
Hoher Sanierungsbedarf im Wohngebäudebestand.
4. Das Haus ist ein System.
5. Erste Schritte zur Sanierung.
6. Energetische Sanierung: effiziente Heizungstechnik und erneuerbare Energien, Wärmedämmung, Fenstermodernisierung.







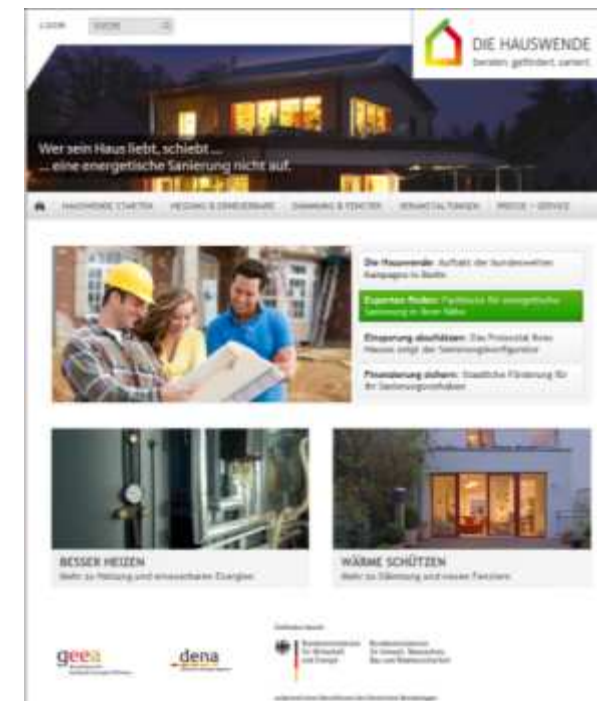
Bild: dena/Pupeter

1. Warum energetisch sanieren?

-  geringere Belastung bei steigenden Wärmekosten.
-  Steigerung des Wohnkomforts.
-  eine gute Geldanlage in Zeiten niedriger Zinsen.
-  Wertsteigerung der eigenen Immobilie.

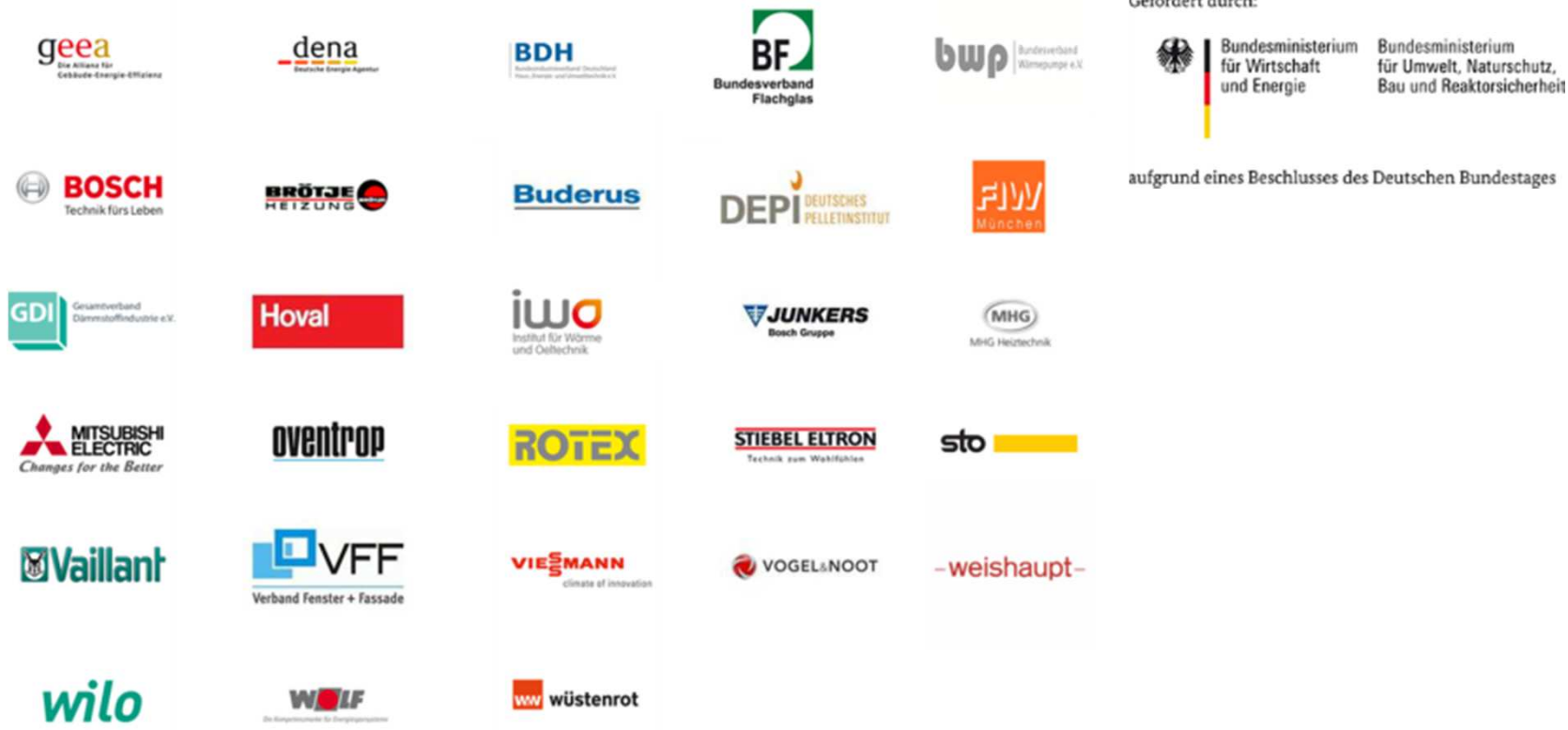
2. Die Kampagne „Die Hauswende“...

-  **informiert** über alle Aspekte einer energetischen Sanierung.
-  **erleichtert** die Suche nach **qualifizierten Experten** und geeigneter **Förderung**.
-  **vereint** relevante **Branchen**:
Anlagentechnik, Dämmung, Fenster und Finanzierung.
-  **wird unterstützt** vom Bundeswirtschafts- und vom Bundesumweltministerium.



2. Die Kampagne „Die Hauswende“.

Partner



3. Status quo.



Wer kennt seine **jährlichen Energiekosten**?

Wofür verbrauchen Sie die meiste Energie:

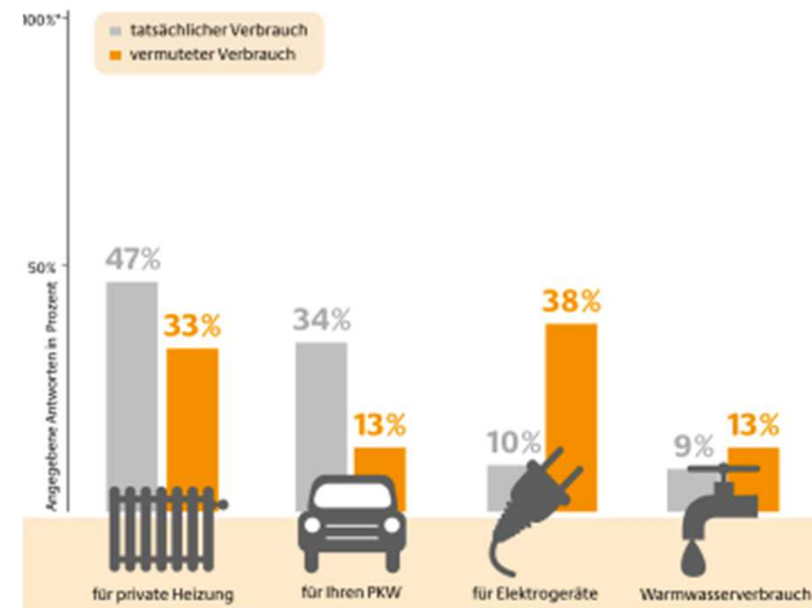
- Strom?
- Kraftstoff?
- Heizung und Warmwasser?

3. Status quo.

Wahrnehmung & Fakten:

-  Privathaushalte verbrauchen deutlich mehr Energie für Heizung und Warmwasser als für Strom.
-  Ursache: Mehrheit der Gebäude in Deutschland unsaniert.

Was glauben Sie: Wofür verbrauchen Sie am meisten Energie?

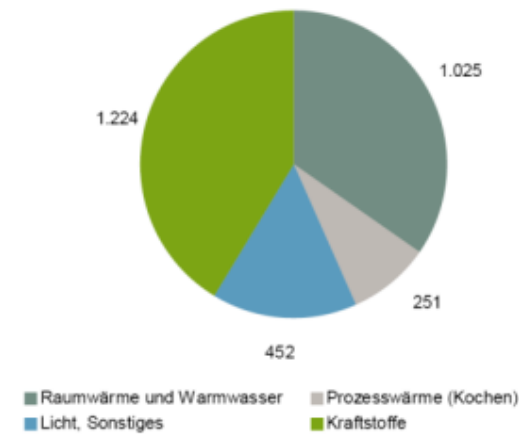


*1.905 befragte Personen im Befragungszeitraum 26.01. – 31.01.2013

Grafik: dena




3. Status quo.

Jährliche Ausgaben für Energie je Haushalt in Euro im Jahr 2012



Quelle: Energiedaten BMWi, Stand 20.08.2013.

Durchschnittliche Kosten:

-  2012 betragen die **Energiekosten** ohne Kraftstoffe durchschnittlich **1.728 Euro** pro Haushalt.
-  Davon entfielen im Schnitt **1.025 Euro** auf **Raumwärme und Warmwasser**.
-  Die Preise für Erdöl und Erdgas sind seit Ende der 1990er Jahre stark gestiegen.

3. Status quo.

Viel zu tun - Sanierungsbedarf im Wohngebäudebestand:







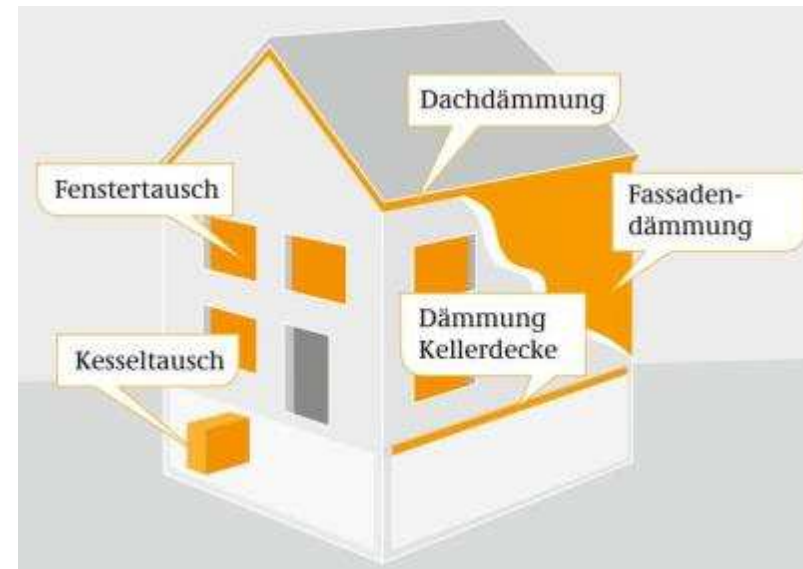
Bild: GDI

- 🏠 18,2 Mio Wohngebäude in Deutschland. Davon ca. **15,1 Mio Ein- und Zweifamilienhäuser**
- 🏠 **62% der Ein- und Zweifamilienhäuser** wurden vor 1979 (erste Wärmeschutzverordnung) erbaut und **sind energetisch nicht auf dem neuesten Stand.**
- 🏠 Ein- und Zweifamilienhäuser verbrauchen **41% der gesamten Gebäudeenergie.**

4. Das Haus ist ein System.

Ein energieeffizientes Haus besteht aus einer

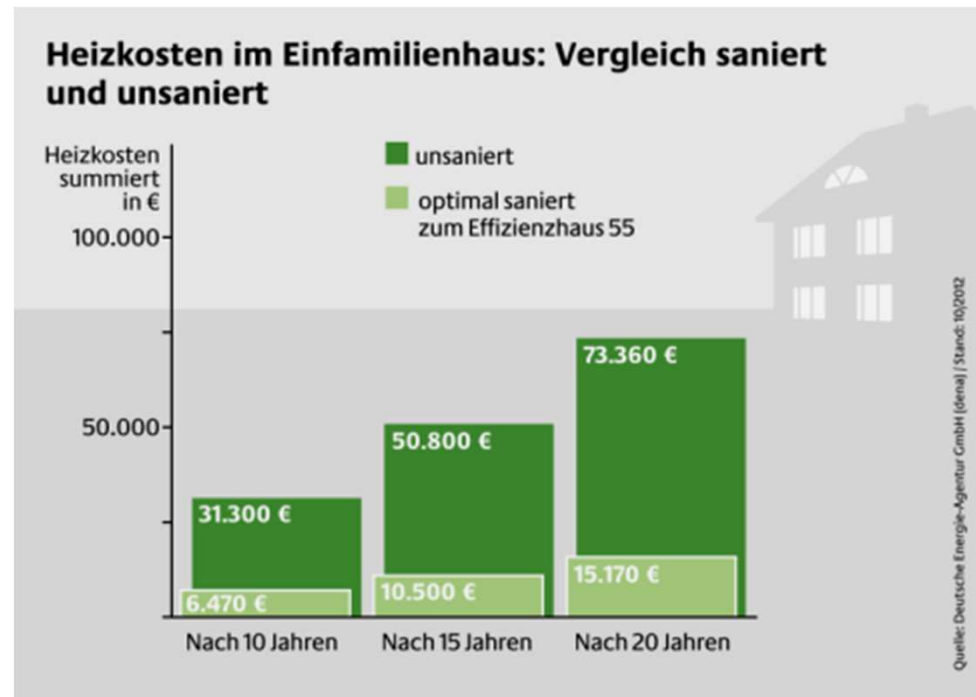
-  effizienten **Heizungsanlage**.
-  **erneuerbaren Energien**.
-  einer guten **Wärmedämmung**.
-  modernen **Fenstern**.



Grafik: dena

Kosten sparen durch Sanierung.

Eine fachgerecht ausgeführte energetische Sanierung ermöglicht Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent.



Grafik: dena

5. Erste Schritte zur Sanierung.

Die Energieberatung:





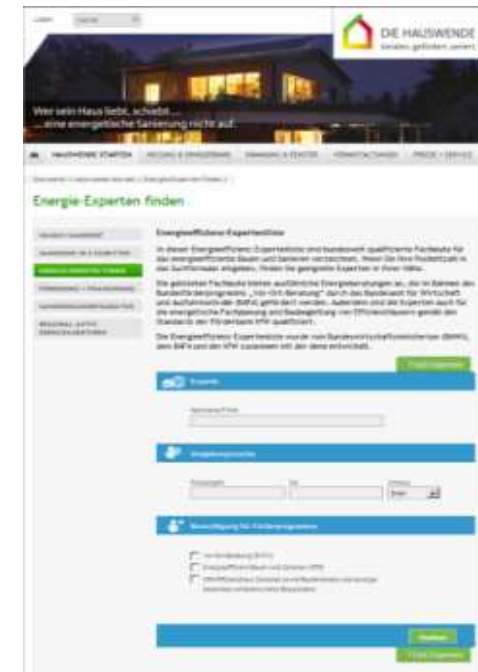
- 🏠 Eine verlässliche Grundlage für Ihr Sanierungsvorhaben bietet eine qualifizierte **Energieberatung** in Ihrem Haus (Vor-Ort-Beratung).
- 🏠 Der Energieberater ist Experte für energetische Sanierungen und nimmt eine **gründliche Bestandsaufnahme** der Bausubstanz und der Heizung vor.

Bild: istock

5. Erste Schritte zur Sanierung.

Die Energieberatung:






-  **TIPP:** Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Vor-Ort-Energieberatung mit etwa 50 Prozent der Kosten (www.bafa.de).
-  Qualifizierte Energieberater in Ihrer Nähe finden Sie über die **Energieeffizienz-Experten-Liste** (www.energie-effizienz-experten.de) oder über www.die-hauswende.de.



5. Erste Schritte zur Sanierung.



5 Schritte:

-  Diagnose + Beratung
-  Finanzierung
-  Planung
-  Umsetzung
-  Abschluss

5. Erste Schritte zur Sanierung.



Fremdfinanzierung:





-  **Klassische Finanzierungsmöglichkeiten**, z. B. Bauspar- und Hypothekendarlehen oder Ökokredite.
-  **Staatliche Förderung**, z.B. als zinsgünstiges Darlehen oder als Zuschuss.
-  Über Fördermöglichkeiten durch die staatliche **Förderbank KfW** informiert Sie Ihre Hausbank.
-  Mehr Informationen zur Finanzierung und eine **Förderdatenbank** finden Sie unter **www.die-hauswende.de**.

Foto: dena

6. Energetische Sanierung.

Heizungstechnik






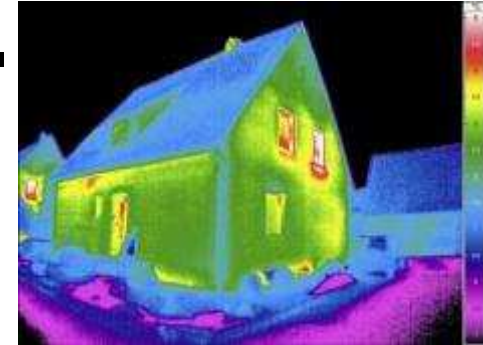
-  **Moderne Anlagentechnik** (Einsparung durch effiziente Technik)
-  **Integration erneuerbarer Energien** (z.B. Einsparung durch Entlastung der Heizung durch Solarthermie)
-  **Zentrale Warmwassererzeugung**

Bild: Fotolia

6. Energetische Sanierung.

Wärmedämmung







-  Gebäudehülle **möglichst lückenlos dämmen.**
-  Alle beheizten Räume sollten **innerhalb des gedämmten Bereichs** liegen
-  **Wärmebrücken** können zu Energieverlusten und Schimmelbildung führen.
-  Eine energetische Modernisierung fängt oft **beim Dach** an.

Bild: Sto AG

6. Energetische Sanierung. Fenstermodernisierung





-  **Moderne Wärmeschutzverglasung** besteht aus mindestens zwei, eine besonders energiesparende Ausführung aus drei Scheiben. Zusätzlich haben sie eine **gute Schallschutzfunktion**.
-  Als Faustregel gilt: **Je geringer der UW-Wert, desto besser** sind die Wärmedämmeigenschaften (moderne Fenster ca. 1,2, bei alten Fenstern oft über 5). Auch auf Dämmung der Rahmen achten.

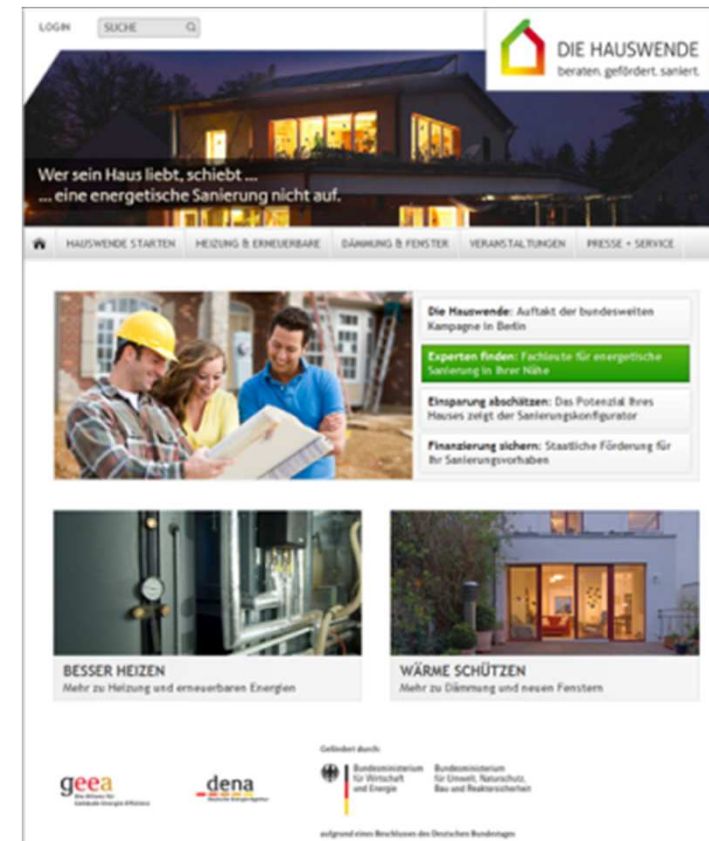
Bild: VFF/Roto Frank

Vielen Dank!

Mehr Informationen zu allen Fragen
rund um die energetische Sanierung
finden Sie im Internet unter

www.die-hauswende.de

Hotline: 08000 - 736 734



Infoabend

Bad Füssing 04.07.2014

Referent:

Christian Stöckmann
B.A.U.M. e.V.

Eine Initiative von:



Beispiel: Einfamilienhaus Bonn.



Wohngebäude
Baujahr 1958
Wohnfläche 137 m²

	vorher	nachher	Einsparung	Maßnahmen
Endenergiebedarf	414 kWh/m ² a (Öl)	38 kWh/m ² a (Holzpellets)	91 %	Gebäudehülle: - Außenwand: 18 cm Hartschaumdämmung - Dach: 10-15 cm Hartschaumdämmung - Kellerdecke: 4 cm Hartschaumdämmung - Fenster : 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung + gedämmte Rahmen Anlagentechnik: - Biomassekessel - Solarthermie - Lüftungsanlage mit Abluft
Primärenergiebedarf	487 kWh/m ² a (Öl)	23 kWh/m ² a (Holzpellets)	95 %	
Energiekosten	4.550 €/a	500 €/a	4.050 €/a	

Beispiel: EFH Ingelheim am Rhein.



Wohngebäude
Baujahr 1962
Wohnfläche 135 m²

	vorher	nachher	Einsparung	Maßnahmen
Endenergiebedarf	232 kWh/m ² a (Elektro)	37 kWh/m ² a (Holzpellets)	84 %	Gebäudehülle <ul style="list-style-type: none"> - Außenwand: 20 cm Hartschaumdämmung - Kellerdecke: 12 cm Hartschaumdämmung - Decke OG: 24 cm Hartschaumdämmung - Fenster: 3 Scheiben-Wärmeschutzverglasung + gedämmte Rahmen Anlagentechnik: <ul style="list-style-type: none"> - Biomassekessel - Solarthermie - Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Primärenergiebedarf	604 kWh/m ² a (Elektro)	21 kWh/m ² a (Holzpellets)	96 %	
Energiekosten	8.150 €/a	300 €/a	7.850 €/a	

Beispiel: EFH Konstanz.



Fotos: Regine Koch, Thomas Dix



Wohngebäude
Baujahr 1959
Wohnfläche 210 m²



	vorher	nachher	Einsparung	Maßnahmen
Endenergiebedarf	229 kWh/m ² a (Öl)	14 kWh/m ² a (WP-Strom)	94 %	Gebäudehülle: - Außenwand: 35 cm Zellulosedämmung - Dach: 30 cm Zellulosedämmung - Kellerdecke: 20 cm Hartschaumdämmung - Fenster: 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung Anlagentechnik: - Wärmepumpe mit Geothermie - Solarthermie - Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Primärenergiebedarf	251 kWh/m ² a (Öl)	37 kWh/m ² a (Erdwärme)	85 %	
Energiekosten	3.800 €/a	600 €/a	3.200 €/a	